

82. Nabrqana.

Paris, 9. Aug. Der Präsident der Reparationskommission Barthou fährt heute abend nach Paris zurück. In dieser Tatsache muß man vielleicht das wichtigste Ereignis sehen. Es ist zweifellos, daß Barthou sich in London während der ganzen Dauer seines Aufenthaltes sehr beaglich gefühlt hatte. Wenn er aber bereits heute nach Paris zurückkehrt, so scheint er die Kräfte zu mitteln, aus der er vielleicht Vorrück haben könnte. Barthou wird in vollständigen französischen Kreisen nachgelassen, daß er sich einen Dolch bereit habe, um ihn einem Ministerpräsidenten in den Rücken zu stoßen, dessen Nachfolger er gerne werden möchte. Daß Barthou gleichzeitig mit Derriot nach Paris zurückkehrt, ohne daß die Arbeiten der Reparationskommission in London zum Stillstand kommen, ist ein Zeichen, daß die Regierung in Paris die Reparationsfrage nicht als ein Problem betrachtet, das nur durch die Verhandlungen in London gelöst werden kann.

Der eins. Pteitelle oben
berrn Raum im Bzich
15, auzern, 20 Goldp.
Kchl.-Stelle 50 Goldp.
n. Zsf.-Steuer. Kollek-
Angen 100, Zuchlo.
Offerte und Auskun-
erzeugung 20 Goldp.
Bei größern Antzagen
Kobalt, der im Falle des
Wahrsverfalls einstell-
g wird, ebenz wenn
Zahlung nicht innerhalb
3 Tagen nach Rechnungs-
datum erfolgt. Bei Tarif-
veränderungen treten so-
fort alle früheren Ver-
einbarungen außer Kraft.
Preiswender Kr. 4.
Für teilsweise Aufträge
nicht bewerteter Genöhr
übernehmen.

daß die Krise sich vielleicht nicht so einfach lösen läßt, wie es Derriot annehmen möchte.

Finanzminister Dr. Luther teilte am Mittwoch dem Präsidium der Reparationskommission mit, daß die deutsche Abordnung bereit sei, das Protokoll bezüglich der Durchführung des Dawesplans, welches die Reparationskommission ausgearbeitet habe, zu unterschreiben. Die deutsche Regierung stelle nur die Bedingung, daß diese Zustimmung zu den Beschlüssen der Reparationskommission von einem allgemeinen Abkommen zwischen den alliierten und den deutschen Ministern abhängig gemacht werde. Nur wenn dies zustande käme, hätten die deutschen Unterchriften ihre volle Geltung. Die Reparationskommission erklärte sich mit dieser Auffassung der deutschen Abordnung einverstanden. Sie hat übrigens das Schlussprotokoll noch nicht ganz ausgearbeitet. Dies bezieht sich bekanntlich auf die Vorschläge, welche der Reichstag annehmen muß, damit der Dawesplan durchgeführt werden kann. Diese Vorschläge sind von der Reparationskommission geprüft worden. Es handelt sich nur um die endgültige Redaktion des Schlussprotokolls. Nach dem Protokoll der Reparationskommission ist sich die Generalabstimmung, welche sie über alle Einnahmestellen des Dawesplans, insoweit aufgehoben werden soll, daß die zukünftigen Einnahmen der Anleihe von 800 Millionen Goldmark eine absolute Priorität genießen sollen. Dabei wird nur die Einschränkung gemacht, daß die Rückzahlung der während des Krieges aus den feindlichen Ländern weggenommenen Vermögenswerten, 1. B. aus Rußland, weiter fortgesetzt werden soll. Endlich wird das Protokoll der Reparationskommission die Klausel enthalten, daß alle Beschlüsse bezüglich der Steuerzahlungen, Versicherungen, Zwangsmaßnahmen und des Transfers, die in das Protokoll nicht aufgenommen werden, weil hierüber bindende Entscheidungen der Londoner Konferenz noch nicht vorliegen, Gegenstand eines späteren Protokolls bilden sollen.

Die Ankunft Derriots in Paris.

Paris, 9. Aug. Derriot traf 9.10 Uhr auf dem Pariser Nordbahnhof in Begleitung des Kriegsministers Nollet und des Finanzministers Clementel ein. Die Minister begaben sich sofort ins Elisee. Den Journalisten erklärte Derriot: „Ich betrachte mich noch immer als Frankreichs Unterhändler in London und kann infolgedessen nichts sagen.“ Marshall Foch wurde ins Elisee berufen und wohnt dem Ministerrat bei. Um 12 Uhr nachts wird ein erstes Kommuniqué der Presse übergeben werden. Der Ministerrat wird nicht vor 3 Uhr früh endigen.

Das Programm für den heutigen Ministerrat.

Paris, 9. Aug. In eingeweihten Pariser Kreisen wird behauptet, daß der heutige Ministerrat, der sich zweifellos bis in die ersten Morgenstunden hinziehen wird, nicht anders als mit der Demission des General Nollets enden könne, denn die Gegensätze zwischen dem Ministerpräsidenten Derriot und dem Kriegsminister hätten sich derart zugespitzt, daß es ein weiteres Zusammenarbeiten nicht mehr geben könne. Andererseits wird allerdings behauptet, daß Derriot mit gebundener Marschroute nach London zurückkehren werde, das heißt, der Ministerrat werde ein genaues Programm der Forderungen Frankreichs ausarbeiten und Derriot werde auf dieses festgelegt werden. Ob es unter diesen Umständen möglich sein wird, daß der Ministerpräsident bereits morgen nach London zurückkehrt, wird für zweifelhaft gehalten, und man ging heute morgen sogar so weit, zu behaupten, daß vielleicht die Unterbrechung der Londoner Konferenz erst Tage in Anspruch nehmen könnte, während welcher Zeit das französische Programm in allen Einzelheiten ausgearbeitet werden soll.

Wichtigkeit der Delegierten Frankreichs.

London, 9. Aug. Die englischen Zeitungen beschäftigen sich naturgemäß heute morgen ziemlich eingehend mit den Urtönen der Pariser Presse Derriots. Sie stellen fest, daß nicht etwa Unzufriedenheit in Paris, sondern die eigentümlichen Verhältnisse in der französischen Delegation zu der Reise Anlass gegeben haben. „Times“ und „Daily Telegraph“ setzen in spaltenlangen Ausführungen auseinander, welche Meinungsverschiedenheiten zwischen den führenden französischen Delegationsmitgliedern bestehen, die sich alle um die Frage drehen, was Frankreich für die baldige militärische Räumung des Ruhrgebietes fordern soll. Die Morgenblätter stellen ferner fest, es sei notwendig, daß sich Frankreich darüber klar werde, unter welchen Bedingungen es das Ruhrgebiet räumen wolle. Die Kommissionsberatungen schleppten sich nur noch langsam hin, weil die Delegationen wünschen, daß die Konferenz am dem Tage zu Ende gehe, an dem die grundsätzlichen Fragen der Räumung des Ruhrgebietes entschieden seien. Die Kommissionsberatungen verzögern sich jetzt, weil man bestrebt sei, durch langsame Erörterungen juristischer Einzelheiten Zeit zu gewinnen für die wichtigen politischen Verhandlungen der Konferenz.

Daily Telegraph“ behauptet, daß man in der zweiten Kommission dem deutschen Standpunkt insofern Rechnung getragen habe, als man die Fristen für die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes vergrößert habe und die Zahlungen, die Deutschland während des Übergangsregimes zugunsten der ersten Zahlungsrate des Dawesplans aus Steuererträgen für Rheinland und Westfalen leisten soll, von 5 auf 2,5 Millionen Goldmark herabgesetzt habe. In der dritten Kommission soll die Lösung des Schiedsgerichtsverfahrens und Meinungsverschiedenheiten zwischen der deutschen Delegation und dem Transferrats noch einige gewisse Schwierigkeiten bereiten.

Dr. Luther über die Notwendigkeit der Ruhreräumung.

London, 8. Aug. „Westminster Gazette“ veröffentlicht ein Interview eines ihrer Mitarbeiter mit Reichsfinanzminister Luther, in dem dieser nach der Darstellung der schwierigen Lage des deutschen Mittelstandes und der Widerlegung der Forderung vom Reichstag der deutschen Industriellen-Klasse anspricht, die Frage der Ruhreräumung stehe mit Deutschlands Zahlungsfähigkeit in so innigen Zusammenhang, daß es schwer sei, zu sehen, wie irgend eine Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten erreicht werden könnte, ohne daß die Frage in den Vordergrund der Erörterung geschoben werde. Abgesehen von dem rein wirtschaftlichen Interesse sei auch die moralische Seite der Frage in Betracht zu ziehen, wenn man erreichen wolle, daß Deutschland von ganzem Herzen am Wiederaufbau mitwirke. Der Berichterstatter bemerkt, niemand der mit Luther gesprochen habe, konnte nur einen Augenblick an seiner aufrichtigen Hoffnung zweifeln, daß eine Vereinbarung erreicht werden könnte.

Ausland.

Brüssel, 9. Aug. Den Blättern zufolge wird der am vergangenen Sonntag in Bodinmont bei Verviers verhaftete Deutsche Kessel, der, wie bereits berichtet, mit dem Reichsgerichts-Abgeordneten Höckel verhaftet worden war, aus Belgien ausgewiesen.

Amerika und die Abrüstung.

Aus Williamstown wird gemeldet, der frühere Präsident der Marine, Rogers, hat den Abrüstungsplan des Generala Foster, der dem Völkerverbund vorgelegt werden sollte, scharf angegriffen. Amerika müsse bewacht bleiben, das verlangt nicht allein seine Tradition, sondern auch seine Weltmachtstellung und das Interesse an der Sicherheit eines jeden einzelnen amerikanischen Staatsbürgers.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenburg, 9. Aug. Der hiesige Turnverein hat einen herben Verlust erlitten durch das rasche Ableben seines verdienten und geschätzten Ehrenmitglieds und Gründers des Turner-Gesangsvereins, Hauptlehrer Emil Wader in Mörsch, a. A. Der Verstorbene hat sich während seines Lebens Mitte und Ende der 1880er Jahre unergiebliche Verdienste um den Turnverein erworben und durch sein biederes, freundliches Wesen hat er sich einen großen Freundes- und Bekannnteskreis gesichert. Er war ein Mann der Tat, der vor feiner Aufgabe juristische, wenn sich auch Schwierigkeiten entgegenstellten, hierzu kam ihm sein kühner, weisehafter Charakter, der durchdringt war von wahrem Idealismus für unsere gute Sache, sehr zu statten. Durch all diese tugendhaften Eigenschaften genoss er das Vertrauen der Mitglieder in jedem Maße und sein unermüdliches Schaffen im Dienst unserer Turn- und Gesangsvereine war immer von Erfolg gekrönt. Die Gründung des Turner-Gesangsvereins im Jahre 1886 mag hier besonders Erwähnung finden. In Anbetracht dieser hohen Verdienste wurde der namhafte Entschlafene bei seinem Ableben im Jahre 1888 zum Ehrenmitglied ernannt und bis zum heutigen Tage wurden mit dem Danke Wader die freundschaftlichen Beziehungen aufrecht erhalten. Beide Vereine nehmen lebhaften und warmherzigen Anteil an dem Hinscheiden ihres lieben Freundes und Beraters und als Ausdruck der Dankbarkeit und Verehrung wurde eine Deputation zu dessen Beerdigung entsandt, die morgen Sonntag stattfindet, beehrt. Beide Vereine werden dem neuen Entschlafenen ein treues Gedenken bewahren.

Wildbad, 10. August. Freitag nachmittag zwischen 3-3½ Uhr wurde eine Dame von einem jüngeren Mann auf dem Hochsienmurg oberhalb Wildbads angesprochen und ihr unter Drohungen eine kleine Briefschachtel mit 48 Mark Inhalt abgenommen. Nachmittags gelang es dem Landjäger Oberst, den Täter im Elfenbühlung bei Neuenburg bei der Jagdkontrolle zu stellen, der aber aus dem Zuge sprang und sich über den Kanal der Seifenfabrik und die Eng in

den angrenzenden Wald flüchtete. Der Täter war vollständig durchnäßt. Vermutlich gehört der Täter nach Borsheim und hat am 26. Juli in Wildbad einen weiteren Raubanschlag, der ihm 300 Mark eintrug, verübt. Auf seine Ergreifung sind 200 Mark Belohnung gesetzt.

Württemberg.

Martinsmoos, O. A. Calw, 10. Aug. (Tragischer Tod.) Der ledige 35 Jahre alte Jakob Schnaible, der vor seiner Verheiratung stand, erhielt in der Hütte beim Ausladen des Hens einen Spreißel in seine Hand. Da die kleine Wunde schnell verheilte, schenkte er ihr keine Beachtung. Es stellte sich aber dann Beschwerden ein und gestern ist der Bedauernswerte im Bezirkskrankenhaus an den Folgen des Spreißels gestorben.

Stuttgart, 9. Aug. (Eine neue Zeitung.) Seit heute erscheint für Württemberg und zwar vorerst wöchentlich einmal unter dem Namen „Völkische Wacht“ ein Parteiblatt der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei.

Heilbronn, 10. Aug. (Vogel.) Ein schweres Hagelwetter hat sich am Donnerstag über das obere Jagstgebiet und Leinthal entladen. Der Schaden ist teilweise sehr groß. In Ochsenburg sind die Hoffnungen auf einen schönen Obstertrag zunichte geworden; namentlich die Birnbäume haben sehr gelitten. Die Schälchen hatten oft die Größe von Hühnerriemen gehabt. Auch in Jaberfeld ist großer Obstdaumen zu beklagen. In Leonbronn wird der Schaden auf 70-80 Prozent geschätzt. In der Umgebung von Kleinpartach wurden vor allem die Tabakfelder mitgenommen. Weniger bedeutend war der Schaden in Weiler, Blosenhofen, Ertlen a. S. und andern Orten. — In Wiberach stürzte das Wasser in Bächen durch die Straßen und drang in Scheunen und Keller. Der Hagel hat die Felder zum Teil hart mitgenommen. Man rechnet bei Getreide mit einem Ausfall von etwa 30-40 Prozent. Besonders hart litten die Blattgewächse, wie Tabak, Berberis usw. An einigen Stellen der Markung war der Hagel besonders heftig.

Leinfeld, O. A. Heilbronn, 10. Aug. (Der Straßentief.) Der Landwirt Meier aus Färdfeld fuhr mit einem Jagdwagen der Heimat zu. Etwa 1 Kilometer von Leinfeld entfernt wurde sein Gefährt von einem Automobil angefahren. Einem Pferd wurde 1 Fuß abgedrückt, so daß es sofort getötet werden mußte und an dem Wagen brach eine Kasse entzwei. Das Auto ist unkenntlich entkommen.

Mörsch, 9. Aug. (Wettwechsel.) Das Schwefelbad Seebadlandsweiler soll demnächst an die Badler Wirtschaftsvereine übergeben, die ihr Hauptaugenmerk auf die umfangreiche Landwirtschaft des derzeitigen Bades richtet. Hoffentlich bleibt die Seebadlandsweiler auch dann noch der Allgemeinheit zugänglich.

Tübingen, 10. Aug. (Ein leichtsinniger Mensch.) Das hiesige Amtsgericht hat den 24 Jahre alten Versicherungsbeamten Wilhelm Gottlob Reichert von Badstuber wegen zahlreicher unberechtigter Prämienentzüge, durch die er etwa 1500 Mark erschwindelte, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Reichert hatte das Geld mit einer Kontoristin aus Kirchentellinsfurt verjubelt.

Mörsch, 10. Aug. (Betriebsstörung.) In den hiesigen industriellen Betrieben ist eine Betriebsstörung eingetreten. In einigen Fabriken werden nur noch einige Tage in der Woche gearbeitet und wahrscheinlich wird die große Maschinenfabrik Heller den ganzen Betrieb einstellen.

Göppingen, 9. Aug. (Mord aus dem Gefängnis. — Zur Nordsee.) Vor einigen Tagen ist aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis der Untersuchungsgefangene Hermann Wacker ausgebrochen. Er hat eine Wunde durchbrochen und sich an einem Leinwandstück herabgelassen. Wie jetzt heißt von dem Flüchtigen keine Spur. Man vermutet, daß er den Einbruch in Obersiedel verübt, sich dadurch Zugang und Fahrweg verschafft und das Geld gestohlen hat. — Der Mörder der jugendlichen Rosa Fischer, der 22 Jahre alte Bader Wilhelm Dietler, ist gestern festgenommen worden. Er hielt sich in Bartenbach bei seinen Eltern auf.

Leinfeld, 10. Aug. (Selbstjustiz.) Eine originelle, aber vorzüglich wirkende Art von Selbstjustiz, die verdient, Nachahmung zu finden, läßt in einer unserer Nachbargemeinden die älteren ledigen Burchen des Dorfes aus. Würdigen mit 14 bis 18 Jahren, natürlich noch nicht trocken hinten den Obren, aber nachweislich ungelassen, trieben sich lärmend, johlend und schreiend, oft tief in die Nacht hinein, im Dorfe umher. Zu Tausenden umlagerten sie die Wirtshäuser oder belästigten Bürger in irgend einer Weise. Mit einem Schlag ist nun anders geworden zur Freude und Genugtuung aller verheirateten Einwohner. Die älteren ledigen Burchen „würden“ nämlich jedem der sog. „kleinen Lüden“, die abends nach 9 Uhr noch auf der Straße, an Gartengängen usw. herumlungern, „eins aus“

Der Tanz um das goldene Kalb

Von Erloa Grape-Löcher

(Kochbuch verboten.)

Eine kurze Pause kam. Frank Barry betrachtete seinen Hut, den er bereits in der Hand hielt. Jetzt kam er zu seiner Hauptfrage. „Wissen Sie, was Joria zu tun gedenkt, wenn Fräulein Werner nicht mehr lebt?“

Dr. Förgisch ludte die Achseln. Die Vermutung liegt ihm auf, daß Frank jetzt wahrscheinlich reumütig zu Joria zurückkehren wolle. Und er wählte bestimmt, Joria würde ihm ohne Zögern einen Ruch geben. Das würde er dem einst so kühn berechnenden jungen Arzte gönnen, ob, wie gänzte er ihm diese Abweisung!

„Ich weiß es nicht! Ich meine, Joria kuferte neulich, sie habe die Absicht, sich wieder mehr der Musik zu widmen. Vielleicht wird sie zu diesem Zweck eine Reise ins Ausland machen!“

„Ins Ausland?“

„Ja! Sie ist jetzt in der Lage, sich leicht derartige Wünsche erlauben zu können. Fräulein Werner hat sie in sehr angemessener Weise in ihrem Testament bedacht!“

Frank Barry hob den Kopf. Ein Laut entfuhr ihm. Man wußte nicht, war es Überraschung, Freude oder Erstaunen. „Fräulein hat ihr etwas vermacht?“

„Ja. Eine sehr stattliche Summe. Nun, Joria hat sie wahrlich verdient! Fräulein Werner wäre vollständig verlassen, wenn Joria ihr nicht seit dem Tode des Geheimrates zur Seite gestanden wäre.“

Der junge Arzt antwortete nicht. Er war ganz in Gedanken versunken. Mechanisch drehte er seinen Hut zwischen den Händen. In dem eingetretenen Schweigen betrachtete ihn Dr. Förgisch. In seinen Augen lag kein Funken Wärme. Stillschweigend betrachtete den Arzt diese Mitteilung sehr. Das Geld, der Reichtum schien doch einen ungeheuren Eindruck, Einfluß auf Frank Barry zu besitzen. Und der Tag würde auch für jenen kommen, da er mit tiefer Reue seine Ueberwertung des Moments einsah!

Trotz der gepörrten Doppeltüren drang aus dem nebenstehenden Wirt in das Schweigen leise die Stimme des ersten

Sekretärs. Er schlen mit irgendeinem wartenden anderen Klienten eine Meinungsverschiedenheit zu haben. Das wußte Frank Barry aus seinen Gedanken auf. Ihm fiel ein, daß er den vielbeschäftigten Anwalt nicht noch länger in Anspruch nehmen dürfe. So empfahl er sich, nicht, ohne nochmals Dr. Förgisch einzuschärfen, seine Angelegenheit möglichst bald mit Virginia „ins reine zu bringen“!

Auf dem ganzen Alldwege drehen sich seine Gedanken mit Joria.

„Du dumme Waise! Doch oft das Schicksal! Hätte sie schon vor einem Jahre das Geld bekommen, das sie jetzt aus dem Wernerischen Testament bekommt, dann hätte ich sie glatt geheiratet! Hätte nicht an Virginia gedacht! Du dumme! Und niemals wäre ich so bei Joria hereingefallen, wie jetzt durch Virginia! Nun kann ich auch noch die Blamage in der Stadt veranfertigen!“

Die Blamage, die das Mehrerische Haus in doppelter Hinsicht getroffen, erfuhr Joria durch Zufall durch den Prinzen Habichtstein. Er machte einen Besuch im Wernerischen Hause. Fräulein Amanda war auf das angenehmste überrascht, als der jüngere Diener die Visitenkarte von seiner Durchlaucht hereintrug! Wie schade, daß sie Durchlaucht nicht selbst annehmen konnte! Aber selbstverständlich würde Joria den lieben und geschätzten Besuch annehmen, nicht wahr? Und ihr dann hinterher ganz genau berichten, was alles Seine Durchlaucht gesagt habe!

Seitdem die gute Gesellschaft in so schmählicher Weise Fräulein Werner vernachlässigte und in schändlicher Undankbarkeit gegen all die früher so reichlich genossene Gastfreundschaft die fränke Dame ihrem Schicksal überließ, hatte Joria sich angewöhnt, jeden der wenigen Besuche, welche sich noch einfanden, auf seine Beweggründe hin zu beobachten. Warum kam heute Prinz Habichtstein, trotzdem weder er noch seine Frau seit Wochen Ratiz von Fräulein Werner genommen, trotzdem sie von ihrer Rückkehr und Erkränkung erfahren hatten? Und daß fühlte Joria aus der Art seiner Fragen heraus, er wollte wissen, ob der Zustand von Fräulein Werner wirklich hoffnungslos sei und welche Frist ihr noch der Arzt zum Leben gab!

Als er — nach seiner eigenen Ueberzeugung geschick und diskret — die Auskunft hierüber von Joria erhalten, begann

er abzulenkten und herablassend und fast kollegial allerlei Neuigkeiten aus der Gesellschaft zu erzählen. Sicher würde dieses und jenes Fräulein Werner interessieren, da sie beide ja doch fast völlig vom Verkehr durch die schwere Erkrankung der alten Dame abgeschnitten seien. Das Interessanteste des Stadtlatztes erfuhr man ja doch nicht durch die Zeitungen, sondern von Mund zu Mund. Ja, also das Haus Mehrer, das sich so glänzend gegeben hatte, war vollkommen zusammengebrochen! Ahnungslos, ohne zu wissen, wie sehr Joria an diesem Vorfall teilnehmen mußte, erzählte Seine Durchlaucht die Geschichte. Fräulein Werner würde es besonders interessieren, vielleicht mit Genugtuung begrüßen. Denn, so viel er sich zu erinnern wisse, war Fräulein Virginia Mehrer nie der besondere Liebling von Fräulein Werner gewesen, wegen ihrer Extravaganz, wegen ihrer unaufhörlichen Flirts, wegen ihrer hypermodernen Art!

Zu seiner Ueberraschung nahm Fräulein Engelhardt seine Erzählung auffallend still und ruhig auf. Du liebe Zeit, das war doch endlich einmal wieder eine pikante Sensation! Eine junge Frau, die ihrem Gatten schon nach wenigen Monaten wieder durchgebrannt und ihrem einstigen Liebhaber nachzettelte, der — ausgeruchet — ein Bonovant war! Eine junge Dame aus der besten Gesellschaft von Oberberg!

Joria stand und würgte. Ihr erstes Gefühl war, sich nichts merken zu lassen. Eiserne Selbstbeherrschung! Und dann breitete sich ein neues Gefühl über sie aus, ein Gefühl der Verurteilung der Genugtuung, sie war gerächt! Ihre Schmach, daß Frank einst mit ihr gespielt und sie bewußt enttäuscht hatte, war nun durch seine eigene Frau gerächt!

Bergeltung! Vergeltung vom Schicksal war das für sie! Endlich erhob sich Seine Durchlaucht, als er glaubte, die schändliche Zeit zu einem Besuche bei abgelaufen. Es lag ihm heute etwas daran, einen guten Eindruck zu erwecken. War er doch nicht ohne Absicht hergekommen! Aber jetzt, als er an die Ausführung dieser Absicht ging, war es ihm doch ein wenig peinlich. Ein wenig peinlich, weil er die Klugheit von Fräulein Joria Engelhardt kannte, weil er sich ein bißchen schämte, von ihr durchschaut zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

und besetzt.

„Eberhard“ während des Defontomies. Erob: und bilar kom: benden in: Das in gr: und Buch:

Friede: Donnerst: Boden: witten a: dem See: haben: Schiffe: seiner Du: Passagier: weile in: wurde zu: abgefeuert: hofen füllig: ung an: Gies ein: eben niede: den Zug, de: Stoben zu: der Landst: werden eben: Schloß Mo: deren Tarm: Gehren bei: haus und in: die Stallu: schlich um: herabgewor: Boden.

Friedri: das Unwet: merket: Sp: Park des: Wirtshaus: dume wor: großer Re: Sturm jam: Teile umge: der ganzen: schwere Da: in der Bah: aufschlug: seinem Soh: aus Kasse: Unwetter sch: See weilen: Frühlings: Boot gefüll: und es an: L: werten trug: Fischerboot: umgehörten: werden. Er: am Lande d: Gruben: wertung m: regelt, doch: brochen, de: Räumen der: Gruben: jertausd: trag gebalte: demselben k: Meera und: den und go: allens. Jap: Ergrü: balter Dre: um Handb: und der Sch: in die Kint: ren Verlehu:

Florsbe: verbundene: schmenslo: aus Florbe: den Angeli: einen gewalt: Weinmar: und Fran: und 200 G: Vom E: nahmen Al: bereins, Ein: Wagner, ein: somer und: unüberwind: Metter: den schönsten: Idwerfen M:

Wirkung: wird gefür: an Gebäu: die Spuren d: len stellt sich: weit größere: nommen wur: die meisten W: bar ist. So: bauen.

Verhäftn: wurde in das: tung erregt: stand.

In der M: hatte auf de: Reisenden, w: gang hierüber: ein Verzeich: den Armen i: der Reihe auf: führt.

Erdenfisch: len, hatten di: ratisch zur Jo: Baldbäume: Von der verli: viel geborgen

LANDKREIS
CALW  Kreisarchiv Calw

Anwertung der Sparkassenguthaben.

Wir betrachten über die Reichsverordnung vom 24. Mai 1924 hinaus alle bei uns gemachten Einlagen als im Sinne dieser Verordnung zur Anwertung angemeldet. Eine Anmeldung von Seiten der Später ist deshalb unnötig.
Oberamtsparlatte.

200 Mark Belohnung. Raubanfall.

Gestern, am 8. August d. J., nachmittags zwischen 3-3 1/2 Uhr wurde eine Dame von einem jüngeren Mann auf dem Hochwiesenweg oberhalb Wildbads angesprochen und ihr unter Drohungen eine kleine Briefmappe mit 48 Mk. Inhalt abgenommen.

Nachmittags gelang es dem Landjäger Ebert, den Täter im Eisenbahnzug bei Neuenbürg bei der Zugkontrolle zu stellen, der aber aus dem Zuge sprang und sich über den Kanal der Senfensfabrik und die Enz in den angrenzenden Wald flüchtete. Der Täter war vollständig durchnäht.

Beschreibung des Täters: Größe 1.75, schlank und schmale Figur, Alter 23-24 Jahre, gesunde, auffallend rötliche Gesichtsfarbe, schwarze Haare (an den Schläfen einige grauweiße Haare) bartlos, trägt braunen Juppenanzug, schwarze Schnürschuhe, hellbraunen weichen, etwas hohen Hut.

Vermutlich gehört der Täter nach Pforzheim und hat am 26. Juli in Wildbad einen weiteren Raubanfall, der ihm 300 Mark eintrug, verübt. Obige Belohnung erhält, wer Angaben macht, die zur Ergreifung des Täters führen. Wildbad, den 9. August 1924.

Stadtschultheißenamt.

Conweiler.

Im Zwangswege werden am Mittwoch, den 13. d. M., vormittags 8 Uhr,

1 Pferd, 3 Pferdsgeschirre, 2 Fruchttröge, 1 Dezimalwaage und 1 Wagen, vormittags 9 Uhr,

1 Langholzwagen, 5 Fässer, 1 Futterschneidmaschine, 2 Hafertröge, 1 Pferdteppich, 1 kleiner Wagen und zwei Fahrräder, anschließend

1 Büffet, 1 Regulator und 1 Wagen öffentlich gegen Barzahlung versteigert. Zusammenkunft beim Rathaus.

Geriichtsvollzieher Ecker.

Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.

Am 16. August, abends 6 Uhr,

Übung des ganzen Korps.

Um vollständiges, pünktliches Erscheinen wird ersucht.
Das Kommando.

Neuenbürg.

Zu den in den nächsten Tagen eintreffenden

**la Ruhrnußkohlen,
Anthraciteformbriketts, Ruhr-Gaskoks,
sowie Union-Briketts**

nimmt Bestellungen entgegen

Chr. Genble.

Zum Stellenwechsel am 1. Sept.

Stellen-Anzeigen

(Angebote oder Besuche), Pensionsanerbieten und Besuche usw. für den Personal-Anzeiger des

„Daheim“

vermittelt zu Originalpreisen prompt

Verlag „Der Enztäler“.

Die Anzeigenpreise im „Daheim“ sind im Vergleich zur großen Auflage niedrig und betragen gegenwärtig 60 Pfg. für die einseitige Druck-Feile (7 Zeilen), bei Stellen-Gesuchen nur 40 Pfg.

Das „Daheim“ ist über ganz Deutschland und angrenzende Teile deutscher Zunge stark verbreitet. Sein weitbekannter wöchentlich erscheinender Personal-Anzeiger führt Angebot und Nachfrage rasch und sicher zusammen.

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Inh. D. Strom

Buch- und Papierhandlung.

Herstellung sämtlicher

Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie, Behörden, Vereine, Hotels und Restaurants in einfacher bis feinsten Ausführung.

Kataloge :: Prospekte :: Preislisten :: Plakate.

Eigene Buchbinderei

für Buchbinderarbeiten jeder Art.

Verlag des „Enztäler“

Neuenbürg, Enz :: :: :: Telefon Nr. 4.

Neuenbürg.

Empfehle in großer Auswahl bei billigsten Preisen:

**Sonntags- und
Werktagshosen,**

sowie

blaue Anzüge
in allen Größen
Felix Rall.

Calmbach.

Snietmaschine,

System W. u. Pfl., 80 Kg. Teig fassend, in tadellosem Zustand, ist wegen Anschaffung einer größeren zu verkaufen. Die Maschine kann im Betrieb gesehen werden bei

Wilhelm Neumann,
Bäckerei.

Zuverlässiges, durchaus ehrliches Mädchen, nicht unter 20 Jahren, als

Alleinmädchen

in kinderlosen Haushalt auf 1. Sept. gesucht. Guter Lohn und beste Behandlung.

Frau Louis Willadt,
Pforzheim, Durlacherstr. 8, II.

Lungenkranke

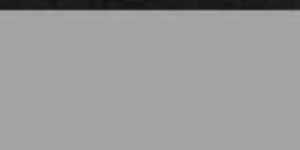
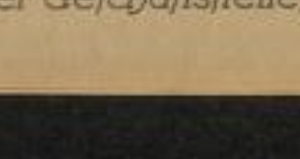
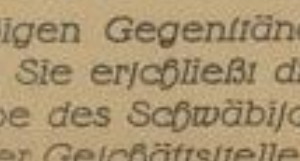
versuchen eine Hamakar. Auskunft erteilt H. Maler, Homöopath und Naturheilkundiger, Rennfeldstrasse 21, Pforzheim, Fernruf 2218

Ein großer Transport

**trächtiger Kühe
und Kalbinnen,**

auch gewöhnt,

ist eingetroffen und ladet Kaufliebhaber freundlichst ein
Wolf, Viehhandlung, Pforzheim
Erbprinzenstraße 104. Telefon 2918.



Möbel

**Speisezimmer,
Herrenzimmer,**
in besserer und einfacher Ausführung.

**Schlafzimmer,
Büro-
Schreibtische und
Einzelmöbel,**

**Küche-
Einrichtungen**
usw. preiswert ab Lager abzugeben. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Wilh. Walz,
G. m. b. H., Möbelfabrik
und Bauschreinerei
Birkenfeld.

Ford-Auto,

2-Sitzer, 10,8 x 20 P.S.,
jahrbereit, neu durchrepariert, 5 fache Vereinfachung wegen Anschaffung eines größeren Wagens preiswert zu verkaufen.

Chr. Schmid u. Sohn,
Wildbad, Fernruf 85.
Besuchsanzeige erbeten.

Vieh-Verkauf.

Ein frischer, großer Transport

erstklassiges

Oberländer

Zuchtvieh



aller Gattungen

ist in meiner Stallung

in Pforzheim, Brüllstr. 5 (Altstadt)

eingetroffen und ladet Liebhaber freundlichst ein.

Viktor Neckarsulmer.



Haben Sie 100 Mark?

Warum lassen Sie diese zinslos zu Hause liegen?

Warum arbeiten Sie nicht mit Ihrem Geld?

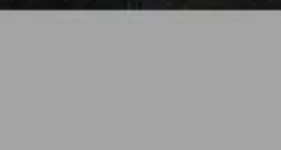
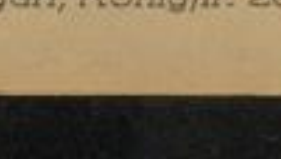
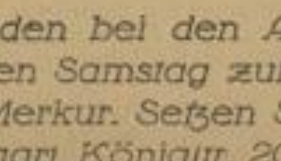
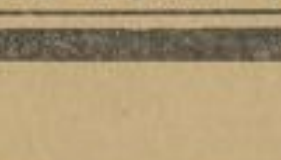
Bringen Sie uns das Geld.

Wir nehmen Beträge von 100 Mk. entgegen und vermitteln Ihnen neben wertbeständiger goldsicherer Anlage unter Garantie auf Feingoldbasis einen zeitgemäßen, aber realen Zinsfuß!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Wir geben Ihnen gerne kostenlos und unverbindliche Auskunft

Gänswein-Konzern

Immobilien-, Handels- und Finanz-A.G.,
Bezirksdirektion Pforzheim,
Galwerstr. 143. :: Telefon 1114.



Oberamtsstadt Neuenbürg.

Sitzung d. Gemeinderats

am Dienstag, den 12. Aug.,

abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bauwesen.

2. Straßenbeleuchtung.

3. Bürgeraufnahmen.

4. Sonstiges.

Stadtschultheiß

J. B.: Käbler.

Neuenbürg.

Officiere zu günstigen Preisen:

Spezial-Weißmehl,

Weizengries,

Brotmehl,

Weizenmehl Nr. 4 u. 5,

Welschkorn,

Welschkornmehl,

Gerste,

Weizennachmehl und

Weizenkleien.

Karl Scholl,

Mehlhandlung. :: Telefon 117.

Mädchen-Gesuch.

Suche für Bäckerei und Conditorei ein braves, fleißiges evangelisches Mädchen zur Mithilfe in Küche und Haushalt. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert.

Frau Adina, Durlach.

Neuenbürg.

Zu den in den nächsten Tagen eintreffenden

**la Ruhrnußkohlen,
Anthraciteformbriketts, Ruhr-Gaskoks,
sowie Union-Briketts**

nimmt Bestellungen entgegen

Chr. Genble.

Neuenbürg.

Zu den in den nächsten Tagen eintreffenden

**la Ruhrnußkohlen,
Anthraciteformbriketts, Ruhr-Gaskoks,
sowie Union-Briketts**

nimmt Bestellungen entgegen

Chr. Genble.

Neuenbürg.

Zu den in den nächsten Tagen eintreffenden

**la Ruhrnußkohlen,
Anthraciteformbriketts, Ruhr-Gaskoks,
sowie Union-Briketts**

nimmt Bestellungen entgegen

Chr. Genble.

Neuenbürg.

Zu den in den nächsten Tagen eintreffenden

**la Ruhrnußkohlen,
Anthraciteformbriketts, Ruhr-Gaskoks,
sowie Union-Briketts**

nimmt Bestellungen entgegen

Chr. Genble.

Neuenbürg.

Zu den in den nächsten Tagen eintreffenden

**la Ruhrnußkohlen,
Anthraciteformbriketts, Ruhr-Gaskoks,
sowie Union-Briketts**

nimmt Bestellungen entgegen

Chr. Genble.

Werkzeuge, Maschinen, Ackergeräte, Bücher

wie überhaupt alle ausfuhrfähigen Gegenstände finden bei den Auslandschwaben in aller Welt dauernden Absatz. Sie erschließt die jeden Samstag zum Versand kommende Auslandswochenausgabe des Schwäbischen Merkur. Setzen Sie sich im eigenen Interesse heute noch mit der Geschäftsstelle, Stuttgart, Königstr. 20 in Verbindung.